

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Lustfeuerwerkerei oder vollständige Anweisung zur
Anfertigung aller Feuerwerkskörper, als: Schwärmer,
Land-, Wasser- und Tisch-Raketen, Brander,
Kanonenschläge, Leuchtkugeln, Sterne, Feuerräder, ...**

Weber, Carl

Berlin, [1866]

Schlußwort

[urn:nbn:de:bsz:31-101001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101001)

Schwimmbrettern in Quadratform, deren eine Seite bei $\frac{1}{2}$ Kilo schweren Hülßen gegen 200 Mm. betragen muß; bei 1- und 2 Kilo schweren Hülßen kann man eine Seite 250—300 Mm. lang anfertigen lassen.

Da die bunten Flammensätze sehr leicht Feuchtigkeit anziehen, und in diesem Zustande schlecht oder auch gar nicht brennen, so sind, wenn dergleichen Körper vorrätzig angefertigt sind, solche sehr gut trocken zu verwahren.

Endlich ist es auch angemessen, diese Körper vor dem Gebrauche in zerlassenes Pech einzutauchen.

Das Zünden dieser Flammen von einem Rahne aus, geschieht so, daß man sie vorsichtig ins Wasser setzt und sie im Wasser mit einer Zündruthe anzündet. Bei sehr schnellem Wasser muß man sich, wie bei dem Anzünden der Brillantwasserfegel eines Bindfadens bedienen, mit dem man sie so lange festhält, bis sie völlig in Flammen sind.

Schl u ß w o r t.

Daß bei Anfertigung von Feuerwerkskörpern die größte Vorsicht zu beobachten ist, versteht sich schon von selbst; um diese zu erhöhen, muß man so viel als möglich alles Eisenwerk vermeiden. Aber auch das Laden hat sein Gefährliches, denn es ist öfter als einmal vorgekommen, daß sich dieselben während des Ladens entzündet haben. Es ist daher anzurathen, im Zimmer so wenig brennbare Stoffe als möglich zu halten. Größere Feuerwerkskörper dürfen nun ein für alle Mal nicht in einem bewohnten Hause angefertigt werden, sondern in einem eigends dazu erbauten leichten Bretterhause.